

Solarkraft-Pilotprojekt in Bellwald

In Bellwald ist vor zwei Jahren ein Pilotprojekt für ein Solarkraftwerk installiert worden. Aufgrund der erfreulichen Ergebnisse während der Testphase wird nun in diesem Sommer ein grosses Solarkraftwerk realisiert werden. Angesichts des erwarteten Endes des Erdöl-Zeitalters sind die neuen erneuerbaren Energien zweifelsfrei die Zukunft unserer Energieversorgung.

Grosses Energiepotenzial in den Bergen

Die neuen Technologien für die Gewinnung von Wind- und Solarenergie werden laufend ausgefeilter. Gerade auch für das sonnendurchflutete und windgebeutelte Wallis sind diese Technologien überaus attraktiv. Im bündnerischen Prättigau entsteht derzeit auf den Lawinverbauungen oberhalb von St. Antönien das grösste Solarkraftwerk der Schweiz. Nun sind Vorarbeiten für eine Photovoltaik-Anlage auf bestehenden Lawinverbauungen auch im Oberwallis im Gang. In Bellwald wurde letzten Herbst eine Versuchsanlage installiert. «In der ganzen Schweiz wurden in den letzten 50 Jahren rund 600 Kilometer Lawinverbauungen erstellt. Diese befinden sich in der Regel zwischen 1800 und 2500 Meter über Meer. Das nutzbare energetische Potenzial ist dementsprechend gross», wie Ruedi Lehmann, Dozent an der Metallbautechnikerschule Basel SMT, erklärte.



«Wie verkräften die Panels die Schneemengen?»

Die Studierenden der Metallbautechnikerschule hatten die Pilotphase des künftigen Solarkraftwerks geplant und umgesetzt. Auftraggeber für dieses Werk war die Energieregion Goms sowie die Gemeinde Bellwald. Gemeinsam mit seinen Studenten hat Ruedi Lehmann in einer ersten Phase im Herbst 2008 beim Pilotprojekt insgesamt sechs Photovoltaik-Panels im Skigebiet von Bellwald neben der Skipiste installiert. Direkt über der Pilotanlage befindet sich der Sessellift, der die Skifahrer von der Mittelstation zur Bergstation transportiert. «Nachdem die Auswirkungen des Winters auf die Solaranlage empirisch getestet werden konnten, steht dem Grossprojekt nun nichts mehr im Wege.

Insgesamt 60 Panels mit Leistung von 2000 kWh

Nun werden in einer zweiten Phase im kommenden Juni weitere Panels installiert. Insgesamt 60 Panels sollen dann auf den Lawinverbauungen angebracht sein. Das energetische Potenzial allein des Pilotprojekts wird auf bis zu 2000 Kilowattstunden geschätzt. Der gewonnene Strom wird in dieser Phase von der Burgergemeinde Bellwald und den Sportbahnen Bellwald direkt vor Ort genutzt. Die Energieproduktion steht aber nur indirekt im Zentrum der Aufmerksamkeit.

«Uns geht es vor allem darum, die Machbarkeit und Wirtschaftlichkeit solcher Anlagen zu testen, ob sich Lawinenverbauungen zur Produktion von Solarstrom überhaupt eignen. Wir wollen herausfinden, ob diese Nutzung relevant ist, ob eine Machbarkeit gegeben ist und wie die Gesellschaft auf solche Bauwerke in der alpinen Landschaft reagiert», so Ruedi Lehmann. Mit diesem einzigartigen Projekt konnten die Studierenden der Schweizerischen Metallbautechnikerschule Basel wertvolle Erfahrungen sammeln und diese von der Planung und Fertigung bis zur Montage umsetzen.

Romeo Borer, Leiter HF Metallbau 'SMT'

